

VORDERNBERG

Unsere Gemeinde

Das Mitteilungsblatt der
Marktgemeinde Vordernberg

Ein Jahr neigt sich dem Ende zu



Im Rahmen der diesjährigen Generalversammlung des Vereines „Freunde des Radwerkes IV“ übergab der verdienstvolle Präsident DI Dr. Herbert Hiebler diese Funktion an DI Günther Kolb



Im Rahmen eines Festgottesdienstes wurde die renovierte Fahne der Knappschaft Vordernberg gesegnet



Das Alpenaquarium Gröblsee feierte heuer das 20-jährige Bestehen



Die Gasse neben dem „Meranhaus“ heißt nach liebevoller Sanierung durch die Anrainer nun „Erzherzog-Johann-Gassl“

Liebe Vordernberger!

Gerade rechtzeitig vor Weihnachten bzw. vor dem Jahreswechsel ist es uns gelungen, eine Ausgabe der Gemeindezeitung zu gestalten. Begeben Sie sich mit uns auf die Reise durch ein bewegtes Jahr!

Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben – aber beim aufmerksamen Durchblättern wird Ihnen auffallen, dass sich vieles in Vordernberg bewegt, dass vieles auf dem Weg ist. Über verschiedene Aktivitäten wird auf den nächsten Seiten informiert, auf einige andere wichtige Gemeindethemen möchte ich in den nächsten Zeilen eingehen. Die seilbahnrechtliche Verhandlung für die Baugenehmigung für den Umbau bzw. die Modernisierung des Polster-Einer-Sessellifts fand bereits am 21. November 2017 statt. Der Auftrag an die Firma Bartholet für die seilbahntechnischen Maßnahmen wurde im Juni erteilt. In der seilbahnrechtlichen Verhandlung musste auch ein Lawinenschutzkonzept vorgelegt werden, das während der Verhandlung durch den Vertreter der Wildbach- und Lawinverbauung (WLV) mit folgendem Punkt erweitert wurde: „Zum Schutz der Talstation ist erforderlich, dass westlich des Stationsgebäudes ein Damm errichtet wird. Dieser ist an der Bergseite mindestens 3 m hoch und mit einer Steinschichtung mit einem Mindeststeingewicht von 2,0 t auszuführen ...“. Am vorgeschriebenen Standort ist jedoch die Errichtung eines Dammes nicht möglich, weil diesen Bereich die 100-kV-Leitung tangiert. Daher muss ein neuer Standort für einen Damm oder eine andere Möglichkeit zum Schutz der Talstation gefunden, berechnet und von der WLV beurteilt werden.

Seitens der Präbichl Bergbahnen GmbH konnte aufgrund des guten Betriebsergebnisses der letzten Saison in die Beschneigungsanlage investiert werden. Es wurden z. B. weitere Schneekanonen angeschafft. Um höhere Wasserkapazitäten für den Speicherteich zur Verfügung zu haben, wurde eine Quelle oberhalb des Stockhanges gefasst und in den Speicherteich eingeleitet, weiters wurde der Stockhang drainagiert, was ebenfalls zu einem höheren Zufluss

Nr.	Wildbach	Länge [m]	Höhe Wasserscheide [m.ü.A.]	Höhe Mündung [m.ü.A.]	Durchschnittliches Gefälle [%]	Datum der Begehung	Anzahl Übelstände
4.1	Klammkogelbach	980	1112	806	25 bis 50	22.08.2018	4
4.2	Fullerkreuzbachl	850	1237	818	25 bis 50	22.08.2018	2
4.3	Rotzbach und Zubringer	2300	1272	834	15 bis 25	22.08.2018	4
4.4	Kölbergrabenbach	1500	1332	859	25 bis 50	22.08.2018	3
4.5	Handlgrabenbach	2600	1596	1039	bis 15	22.08.2018	5
4.6	Kaislbach	1200	1638	1038	25 bis 50	22.08.2018	3
4.7	Wegscheidbach	980	1326	960	25 bis 50	22.08.2018	2
4.8	Rotschüttbach	820	1366	950	25 bis 50	22.08.2018	2
4.9	Silbergraben	650	1174	907	15 bis 25	22.08.2018	1
4.10	Kohlbergbach	1150	1343	887	25 bis 50	22.08.2018	2
4.11	Klammbach	-	-	-	bis 15	-	0
4.12	Vordernbergerbach	2300	1039	857	bis 15	22.08.2018	0
4.13	Weidtalbach	1485	1155	1039	bis 15	22.08.2018	0
4.14	Weidtalgraben	900	1474	1030	25 bis 50	22.08.2018	0
4.15	Glaswaldbach	650	1299	980	25 bis 50	22.08.2018	0
4.16	Dirninggraben	600	1000	883	15 bis 25	22.08.2018	0
4.17	Gaißalmbach	800	1210	1000	25 bis 50	22.08.2018	0

In unserem Gemeindegebiet sind 17 Wildbäche mit einer Gesamtlänge von 19,765 Kilometer zu begehen und zu kontrollieren. Wir danken allen Grundstückseigentümern für ihren Einsatz und ihre Unterstützung.

führt. Die Unwetterereignisse der vergangenen Monate haben in weiten Teilen der Steiermark enorme Schäden hinterlassen und gezeigt, wie überraschend schnell ein idyllischer Bach oder ein ausgetrocknetes Gerinne anschwellen und über die Ufer treten kann. Mittransportiertes Material verlegt Durchlässe und Brücken, kann Verbauungen und Gebäude beschädigen. Eine wichtige vorbeugende Maßnahme ist das frühzeitige Erkennen und Entfernen von Missständen im Bachbett und Abflussbereich, wie z. B. Querhindernisse im Bachbett, Holzablagierungen im Abflussbereich oder Schäden bei Schutzbauten.

Da unsere Gemeinde laut Forstgesetz 1975 dazu verpflichtet ist, die Wildbäche innerhalb des Gemeindegebiets einmal jährlich begehen zu lassen, werden unsere Wildbäche all-

jährlich von einem Expertenteam der Firma umwelterkundung.at kontrolliert. Die dabei festgestellten Missstände werden dokumentiert und anschließend an die Grundstückseigentümer kommuniziert, die aufgefordert sind, das Bachbett freizuräumen. An dieser Stelle möchten wir allen Grundstückseigentümern danken, die den Aufforderungen nachgekommen sind und das Bachbett geräumt haben. Der Großteil aller Übelstände wurde als beseitigt gemeldet.

Ihr W. Huber

Walter Hubner



Bereits im Herbst des Vorjahres geplant und im Frühjahr wegen der Sanierung der Bundesstraße verschoben, konnte heuer auch das Rückhaltebecken „Kölbergrabenbach“ geräumt werden. Gefährliche Ablagerungen im Bereich des Bachlaufes, die zu einer Katastrophe führen können, wurden entfernt.

Sanierung der Ortsdurchfahrt

Mitte Juni 2018 war es so weit – die Baumaschinen rollten in Vordernberg an und die Sanierung der Ortsdurchfahrt startete. Für die Gemeinde war der erste Teil der Straßensanierung nicht nur eine logistische, sondern auch eine finanzielle Herausforderung. Wir freuen uns über die Fertigstellung des ersten Teilstücks.



Das erste Teilstück wurde in diesem Jahr begonnen und konnte erfolgreich abgeschlossen werden



Die Sanierung umfasste neben Herstellung der Gehsteige und Fahrbahn einen Kettenanlageplatz und eine Stützmauer sowie die Durchführung verschiedener Entwässerungsarbeiten

Das erste Teilstück, das eine Länge von 800 m umfasst, war vor dem geplanten Bauende 24. November 2018, nämlich am 29. Oktober 2018 fertig. Die umfassenden Instandsetzungsarbeiten belasten den Haushalt mit rund 500.000 Euro, die aber nur durch entsprechende Bedarfszuweisungen in den Folgejahren vom Gemeindereferenten Landes-

hauptmann-Stellvertreter Mag. Michael Schickhofer möglich waren. Die Sanierung umfasste die Herstellung der Gehsteige, der Fahrbahn (Unter- und Oberbau), eines Kettenanlageplatzes und einer Stützmauer sowie die Durchführung diverser Entwässerungsarbeiten inklusive der Verlegung der erforderlichen Leitungen.

Anfang Mai 2019 ist der Start für den zweiten Bauabschnitt geplant, der ebenfalls fünf Monate (bis Ende September 2019) dauern wird. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 2.292.450,30 Euro. Der Anteil der Marktgemeinde Vordernberg beträgt 479.209,43 Euro, wobei noch für die öffentliche Beleuchtung 23.000 Euro aufzuwenden sind.

Kostenschätzung ODF Vordernberg, B115 Eisenstraße von km 130,445 - km 131,253								
Alle Summen inkl. MWST								
	%_Land	%_Gde	Gesamt	Land Stmk.	Gemeinde Vordernberg	A1	Energie Stmk.	Kabel TV
Baukosten	74,16	21,76	2.027.155,20	1.501.334,72	441.108,97	25.894,27	40.315,27	16733,83
Vermessung	50,00	50,00	21.407,71	10.703,86	10.703,86			
Detaiplanung	78,24	21,76	44.140,06	34.535,18	9.604,88			
Ausführungsplanung	78,24	21,76	16.017,70	12.532,25	3.485,45			
Verkehrsführung	78,24	21,76	17.030,54	13.324,69	3.705,85			
Konstr. Planung	100,00	-	46.059,50	46.059,50	-			
Geotechn. Bearbeitung	100,00		8.991,69	8.991,69	-			
Kernbohrung	100,00		1.062,91	1.062,91	-			
Kanalprüfung -Gde Str.	100,00		2.264,47	2.264,47	-			
Entwässerungsplanung	100,00		13.000,00	13.000,00	-			
Hydrol. Gutachten	100,00		3.916,80	3.916,80	-			
Kammerabefahrung	100,00		7.688,52	7.688,52	-			
Baukoordination	78,24	21,76	13.052,40	10.212,20	2.840,20			
Beweissicherung	78,24	21,76	35.662,80	27.902,57	7.760,23			
Betonprüfungen	100,00	-	20.000,00					
Abnahmeprüfungen	100,00		15.000,00					
Summe			2.292.450,30	1.693.529,36	479.209,43			

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat traf auch 2018 wieder viele wichtige Entscheidungen für Vordernberg. Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über die wichtigsten Beschlüsse des heurigen Jahres.

Wichtige Beschlüsse auf einen Blick

- | | |
|--|---|
| 1. Vermietungen und Verpachtungen | 7. Darlehensaufnahmen |
| 2. Abfall-Entsorgungsvereinbarung | 8. Polizeiinspektion neu |
| 3. Kaufverträge für das Projekt Hüttendorf III | 9. Subventionen und Förderungen |
| 4. Zusammenschluss der Tourismusverbände | 10. Verzicht auf Vorkaufsrecht |
| 5. Grundstückserwerbungen | 11. Neuer Bestandsvertrag für die Aufbahnhungshalle |
| 6. Unterstützung unserer Kulturträger | 12. Erhöhung der Ferienwohnungsabgabe |

1. Vermietungen und Verpachtungen

- Garten zwischen Gemeindeamt und Kastenhaus nach Familie Johann und Ilse Diethart an Frau Kerstin Rauch
- Garten im Bereich des Prinzenhauses (Seniorenzentrum) nach Brigitte Neuhold teilweise an Mirjam Harmsdorf
- Wohnung nach Alfred Hofer an Andrea Pesata
- Wohnung im Objekt Hauptstraße 108a nach Christian Lanner an Kerstin Rauch
- Lagerraum im Objekt Hauptstraße 92 (ehemaliges SPÖ-Lokal) an Markus Zabresky und Herwig Geist
- Wohnung im Haus Parkstraße Nr. 9 nach Willibald Rainer an Markus Möse
- Wohnung im Haus Parkstraße Nr. 11 nach Christoph Pavits an Johann Schmoltner
- Wohnung im Objekt Parkstraße Nr. 13 nach Harald König an Gyula Vasko

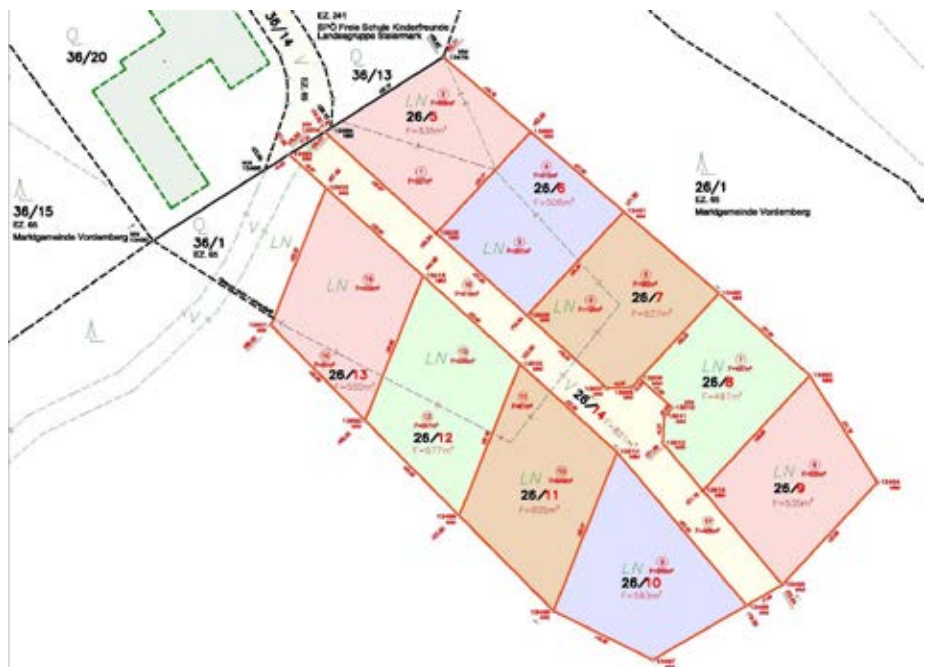


2. Abfall-Entsorgungsvereinbarung

Mit 30. September 2018 endete die Abfall-Entsorgungsvereinbarung mit der Reststoff Sammlung Eisenerz GmbH & CoKG (RSE). Der Gemeinderat fasste den einstimmigen Beschluss, diese Vereinbarung für die Sammlung des Rest- und Biomülls um zweieinhalb Jahre – somit bis 31. März 2021 – zu verlängern.

3. Kaufverträge für das Projekt Hüttendorf III

In der Sitzung des Gemeinderates am 27. März 2018 wurden neun Kaufverträge mit vorwiegend ungarischen Investoren beschlossen, die auf dem Präbichl eine Feriensiedlung errichten werden. Der Standort für dieses touristische Projekt befindet sich südlich des Kapfenberger Kinderfreundeheimes. Es wurde auch die Zufahrt zum entstehenden Hüttendorf dahin gehend geregelt, dass der sich im Eigentum der Kinderfreunde befindliche Weg in das Eigentum der Marktgemeinde Vordernberg übernommen wurde.



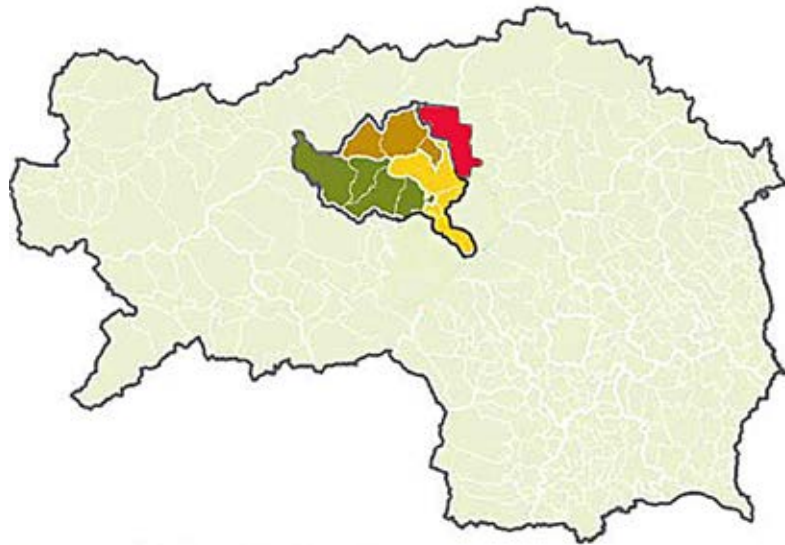
4. Zusammenschluss der Tourismusverbände

Der § 4 Abs. 3 des Steiermärkischen Tourismusgesetzes 1992 sieht für Tourismusgemeinden, die ein gemeinsames Angebot haben, die Möglichkeit vor, die Bildung eines mehrgemeindlichen Tourismusverbandes über Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung zu beantragen.

Die Gemeinden Eisenerz, Gaishorn am See, Kalwang, Kammern im Liesingtal, Mautern, Radmer, St. Michael in Obersteiermark, St. Peter-Freienstein, Traiboch, Tragöß-St. Katharein, Trofaiach, Vordernberg und Wald am Schoberpaß, haben sich aufgrund unten angeführter Vorteile dazu entschlossen, einen gemeinsamen Tourismusverband nach § 4 Abs. 3 des Steiermärkischen Tourismusgesetzes zu bilden und um eine dementsprechende Verordnung beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung anzusuchen.

- Erweiterung der finanziellen Basis – Bündelung der touristischen Mittel für Werbe- und Marketingmaßnahmen in einem Verband
- Erweiterung des touristischen Angebotes der Bildung einer gebietsmäßig größeren Einheit zufolge

- Bedingt durch den hohen Mobilitätsgrad des Gastes Abgehen von einer punktuellen örtlichen Betrachtung des Tourismus
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der zusammengeschlossenen Tourismusgemeinden
- Verstärkung der Werbe- und Marketingaktivitäten durch einen einzigen Ansprechpartner und Auftraggeber
- Stärkung der Stimme des größeren Tourismusverbandes innerhalb anderer touristischer Organisationen
- Schlagkräftigere und beweglichere touristische Organisation – auf Markterfordernisse kann rascher reagiert werden
- Einstellung eines professionellen Geschäftsführers usw.



- Palten - Liesing - Erlebnistäler
- Erlebnisregion Erzberg
- HerzBergLand
- Tragöß-Grüner See

Quelle: Land Steiermark

5. Grundstückserwerbungen



Um einen Betrag von 48.714,78 Euro hat auf Basis eines entsprechenden Gutachtens die Marktgemeinde Vordernberg drei Grundstücke von MMag. Dr. Gustav Kreml erworben



6. Unterstützung unserer Kulturträger

Unsere Kultur liegt uns am Herzen. Aus dem Kulturbudget erhalten der AGV „Alpenrose“ und der „Frauenchor“ eine Abgeltung der Aufwendungen, die den beiden Chören für die musikalische Leitung entstehen.

In der Sitzung am 27. März 2018 wurde analog der bestehenden Regelung aus dem Jahr 2014 der Beschluss gefasst, dem AGV „Alpenrose“ für das Kalenderjahr 2018 und 2019 eine Sonder-subsidierung in der maximalen Höhe von 1.600 Euro als Abgeltung für die Aufwendungen für den Chorleiter zur Verfügung zu stellen.

In der Sitzung am 26. Juni 2018 wurde sinngemäß dieselbe Regelung (maximal 1.000 Euro) für den Frauenchor beschlossen.

7. Darlehensaufnahmen

- 35.000 Euro für die Sanierung der Wohnung nach Familie Berger im Objekt Parkstraße Nr. 13 bei der BAWAG P.S.K. mit einem Aufschlag von 1 Prozent auf den EURIBOR bei einer Laufzeit von 15 Jahren
- 500.000 Euro für die Sanierung der Ortsdurchfahrt bei der UniCredit Bank Austria AB mit einem Aufschlag von 0,67 Prozent auf den EURIBOR bei einer Laufzeit von 20 Jahren und der Möglichkeit der vorzeitigen Tilgung
- 300.000 Euro für die Polizeiinspektion neu bei der BAWAG P.S.K. mit einem Aufschlag von 0,75 Prozent auf den EURIBOR, bei einer Laufzeit von drei Jahren (Rückzahlung mit Bedarfszuweisungen)
- 200.000 Euro für die Polizeiinspektion neu bei der UniCredit Bank Austria AG mit einem Aufschlag von 0,79 Prozent auf den EURIBOR, bei einer Laufzeit von 15 Jahren (Rückzahlung durch Mieteinnahmen)

8. Polizeiinspektion neu

Nach umfangreichen und langwierigen Bemühungen ist dieses Projekt nun so weit gereift, dass ein beschlussfähiger Vertrag mit der Landespolizeidirektion Steiermark dem Gemeinderat vorgelegt werden konnte.

Zur Erinnerung: Es wurden einige Standorte für eine neue Dienststelle der Polizei geprüft. Darunter befanden sich die Gebäude Hauptplatz 4 (ehem. Postgebäude), das Erdgeschoss des Objektes Hauptstraße 96 (ehem. Schulgebäude) und das Objekt Hauptstraße 106 (vorderes Doktorhaus).

Diese genannten Objekte hatten sich aus unterschiedlichen Gründen als nicht geeignet herausgestellt (z. B. Denkmalschutz, nicht machbarer barrierefreier Zugang, zu geringes ebenerdiges Raumangebot).

Die Besprechungen mit Vertretern der LPD Steiermark zwecks Standortsuche für eine neue Polizeiinspektion reichen bis Oktober 2014 zurück. Gespräche mit dem örtlichen Raumplaner reichen bis Mai 2013 zurück. Bestandspläne für das Objekt Hauptplatz 1 wurden im Dezember 2014 erstellt. Erst durch den Kauf des Objektes Hauptplatz 1 (Beschluss des Gemeinderates vom 28. September 2017) konnte das Projekt auf diesem Standort weiter verfolgt werden.

In der Sitzung am 29. Mai 2018 wurde ein Betreuungsvertrag mit der Siedlungsgenossenschaft „Ennstal“ für die Abwicklung der gesamten Umbaumaßnahmen beschlossen. In derselben Sitzung wurde mit der Landespolizeidirektion ein Hauptmietvertrag für die neue Polizeiinspektion (165,1 m² Gesamtnutzfläche + Garage mit 23,4 m²) mit einer Laufzeit von 15 Jahren beschlossen.

Weiters wurde eine Vereinbarung über die Ausstattung der neuen Unterkunft für die mit der Landespolizeidirektion Steiermark als Mieter vom Gemeinderat genehmigt.



Die Firma Hubert Rohrmoser hat kürzlich ihren Fahrzeugpark mit einem nigelneuen Lkw verstärkt. Wir wünschen allseits gute Fahrt!

9. Subventionen und Förderungen

Der Gemeinderat vergab in seiner Sitzung am 29. Mai 2018 insgesamt 28.716,80 Euro an Förderungsbeiträgen und Subventionen an Vereine und Einsatzorganisationen.



10. Verzicht auf Vorkaufsrecht

Für das Wochenendhaus Laufstraße 6 (Superädifikat der Familie Kainrath) ist im Pachtvertrag ein Vorkaufsrecht eingetragen. Der Gemeinderat nahm einstimmig das Vorkaufsrecht zu einem Preis von 20.000 Euro nicht an. In derselben Sitzung des Gemeinderates wurde für die Grundfläche dieses Wochenendhauses ein Pachtvertrag mit Barbara Goriupp und Marco Großschädl abgeschlossen.

12. Erhöhung der Ferienwohnungsabgabe

Am 10. April 2018 wurde eine Änderung des Steiermärkischen Nächtigungs- und Ferienwohnungsabgabegesetzes NFWAG (Beschluss Nr. 55) vom Landtag Steiermark beschlossen. Die Kundmachung im Landesgesetzblatt (Nr. 55/2018) ist bereits erfolgt und die Novellierung tritt mit 1. Juli 2018 in Kraft. Durch die Änderung des § 9b Abs. 3 leg.cit. wurden die Höchstsätze der Ferienwohnungsabgabe, die der Gemeinderat durch Verordnung festlegen kann, erhöht. Die gemäß § 9a Steiermärkisches Nächtigungs- und Ferienwohnungsabgabegesetz (NFWAG) 1980 zu entrichtende Abgabe wurde für 46 Wochenendhäuser vom Gemeinderat wie folgt festgesetzt:

11. Neuer Bestandsvertrag für die Aufbahrungshalle

Der bestehende Vertrag wurde vom Gemeinderat am 9. September 1992 auf die Dauer von 30 Jahren (1. Jänner 1993 bis 31. Dezember 2022) beschlossen.

Durch die Sanierung der Bundesstraße ist künftig ein Parken im Bereich der Pfarrkirche und der Friedhofsmauer parallel zur Bundesstraße nicht mehr möglich und es war daher die Schaffung von Ersatzparkflächen anzudenken. Eine ursprüngliche Planung sah vor, solche direkt im Anschluss an die Bundesstraße auf dem Grundstück nach der Dreifaltigkeitssäule zu errichten, doch erteilten die Grundeigentümer diesem Wunsch eine Absage. Von den Grundeigentümern kam jedoch der Vorschlag, Parkplätze auf dem ohnehin von der Marktgemeinde Vordernberg in Bestand genommenen Grundstück Nr. 299/1 (Aufbahrungshalle) zu errichten. Da der erwähnte Vertrag mit 31. Dezember 2022 endet, wurde mit den Grundeigentümern vereinbart, einen neuen Vertrag, wieder mit einer Laufzeit von 30 Jahren, abzuschließen. In diesem Vertrag sollen die Errichtung von 14 Parkplätzen auf dem Grundstück Nr. 299/1 und der Gehweg im Bereich der Dreifaltigkeitssäule berücksichtigt werden.



- | | | |
|----|---|-----------------------|
| a) | bei einer Nutzfläche bis zu 30 m ² mit | 200 Euro (bisher 150) |
| b) | bei einer Nutzfläche von 31 m ² bis 70 m ² mit | 270 Euro (bisher 200) |
| c) | bei einer Nutzfläche von 71 m ² bis 100 m ² mit | 340 Euro (bisher 250) |
| d) | bei einer Nutzfläche von mehr als 100 m ² mit | 400 Euro (bisher 300) |

12. Hobbyausstellung



„Im Rahmen der 27 Veranstaltungen im Erzherzog-Johann-Jahr fand in Vordernberg eine Ausstellung statt, welche vom Fleiß und der künstlerischen Begabung zeigte. Im Kultursaal der Volksschule fanden sich am Samstag viele Besucher ein. Vizebürgermeister Kullnigg dankte den Veranstaltern, Bürgermeister Speer schloss sich diesem Dank an, Karl Krall sprach im Namen der Aussteller. LAbg. Kirner eröffnete die reichhaltige Schau. Besonders vielfach waren Schnitzarbeiten vertreten von Karl Krall, Reliefs und sehr schöne Intarsien-Arbeiten, von Heinz Hörtnner, Christus, Madonna und Köpfe aus Baumstrukturen, von Helmuth Kohlwegger, Brantmalelei und Kunstschmiede, von H. Kahlig, Landschaften aus der Umgebung, Klaus Weigl zeigte Flugzeug-Modelle. Vielseitig waren die Arbeiten der Frauen; Tha Buchmanns zarte Blumen-Malerei auf Porzellan gefiel, besonders mühsam ihr Nähnapp und Lampenschirm. G. Scheichbrein fesselte durch ihr schönes Bild Fantasie, durch Aquarelle von Vordernberg und ein Orchideenbild. E. Hebenstreit zeigte Linolschnitte und Schablonendruck. Doris Zach bewies besondere Begabung für feine Arbeiten wie Spannstich-Technik, kleine Puppen und Kerzen mit zarten Gräsern verziert. Vielseitig ist Elli Vock in Bauernmalerei, in der Stoffmaltechnik, Hinterglasbilder, und Kratztechnik mit Silber- und Goldhintergrund. Diese sehenswerte Schau bleibt bis 12. September von 10 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr frei zugänglich. Es wäre wünschenswert, wenn viele kommen würden, um zu sehen, wie Laien ihre Freizeit künstlerisch gestalten.“

Vom 4. bis 12. September 1982 ging die erste Hobbyausstellung über die Bühne. Dieses Jahr durften wir zum 12. Mal die Werke unserer Hobbykünstler bewundern.

◀ Hier links im blauen Kasten finden Sie einen Bericht, der Obersteirischen Zeitung über die erste Hobbyausstellung im Jahr 1982!

Neben diesem Zeitungsartikel ist in der Gemeindechronik noch Folgendes handschriftlich vermerkt:

„Im Kultursaal haben Hobbykünstler ihre Kunstwerke ausgestellt. Vieles, was in der Freizeit geschaffen wurde, wird den Vordernbergern, aber auch zahlreichen Gästen in geschmackvoller Weise präsentiert. LAbg. Hans Kirner eröffnet die Ausstellung und ist erfreut über den hohen künstlerischen Wert der gezeigten Exponate.“

16 Freizeitkünstler stellten dieses Jahr in der Zeit vom 26. Oktober bis 4. November 2018 ihre Exponate in den Barbarasälen zur Schau.

Damit hatten unsere Gemeindebürger, die Bewohner unserer Region und die Gäste unseres Eisenmarktes die Gele-

genheit, sich über Möglichkeiten einer gesellschaftspolitisch äußerst sinnvollen Freizeitbetätigung zu informieren. Nicht nur zu informieren, sondern vielleicht auch zu motivieren, die Prioritäten der Freizeitgestaltung anders festzulegen und die angeblich immer weniger werdende „freie“ Zeit nicht vor oder mit den neuzeitlichen Technologien zu verbringen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt dabei ist, dass es vielfach um handwerkliche Fertigungsfähigkeiten geht, bei denen die Gefahr besteht, dass sie in Vergessenheit geraten und somit den nachfolgenden Generationen nicht mehr weitergegeben werden können.

Ärztliche Versorgung optimiert

Es freut uns, dass die medizinische Versorgung in Vordernberg optimiert werden konnte.



Großes Interesse herrschte bei der Informationsveranstaltung über die Zusammenarbeit von Dr. Erwin Wurm und Dr. Jörg Matejka

Die ärztliche Versorgung für unsere Gemeindebürger liegt uns besonders am Herzen. Am 12. Oktober 2018 fand im Kultursaal eine Informationsveranstaltung über die künftige Zusammenarbeit von Dr. Erwin Wurm und Dr. Jörg Matejka statt. Das Interesse der Bevölkerung war

derart groß, dass der Saal mit zusätzlichen Stühlen bestückt werden musste. Dr. Matejka ordiniert als Facharzt für Innere Medizin nach Vereinbarung in der Ordination von Dr. Wurm. Die Kooperation der beiden Ärzte bedeutet eine wesentliche Verbesserung der medizi-

nischen Versorgung in unserer Marktgemeinde.

Einem vielfachen Wunsch ist nun auch die Marktgemeinde Vordernberg nachgekommen: Der Zugang zur Ordination wurde barrierefrei gestaltet.

Ein Vordernberger Staatsmeister!

Christian Kriechbaum siegt bei den nordischen Meisterschaften im Blindensport überlegen.

Am 24. und 25. Februar 2018 wurden zum zweiten Mal hintereinander in Hohentauern die nordischen Meisterschaften im Blindensport ausgetragen. Und ein Vordernberger ließ alle anderen Teilnehmer hinter sich! Christian Kriechbaum gewann bei den nordischen Meisterschaften im Blindensport überlegen das Rennen über 20 Kilometer Freistil und ist somit österreichischer Staatsmeister.

Es freut uns, einen österreichischen Staatsmeister in Vordernberg zu haben, und auf diesem Wege gratulieren wir Christian Kriechbaum aufs Herzlichste!



Wir sind Bezirkssieger!

Unsere Ortsgruppe des Pensionistenverbandes nahm am 12. September an der 4. Seniorensicherheitsolympiade des Bezirkes Leoben teil. In einer knappen Entscheidung und mit neun Punkten Vorsprung wurden unsere Pensionisten vor Proleb Bezirkssieger.

Die erfolgreiche Siegermannschaft:

Ilse Breitfuß
Anneliese Karner
Gerhard Katzianka
Adolf Lampl
Beatrix Rothleitner
Hilde Schinagl
Gundula Schmidt
Hans Schweinegger



SeniorenCafé feiert Geburtstag



Zusammensitzen und gemeinsam einen schönen Nachmittag verbringen – im SeniorenCafé ist immer was los!

Das SeniorenCafé Trofaiach ist seit fünf Jahren ein fixer Bestandteil im Gemeindeleben. Das wurde nun gebührend gefeiert: Die Gäste nutzten die Gelegenheit, Renate Kober für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken. Unter ihrer Leitung, unterstützt durch ehrenamtliche Mitarbeiter, wird jeden zweiten Donnerstag im Monat von 14:00

bis 17:00 Uhr gesungen, gespielt, gebastelt und natürlich auch gefeiert. Jeder Nachmittag wird entsprechend der Jahreszeit gestaltet und die Besucher erhalten Informationen zu verschiedenen Gesundheits- und Lebensthemen. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl immer bestens gesorgt! Außerdem sorgt ein Hol- und Bringdienst

dafür, dass Menschen, die selbst nicht mehr so mobil sind, an den Treffs teilnehmen können. Kommen Sie vorbei! Jeden zweiten Donnerstag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr im Einsatzzentrum der mobilen Pflege und Betreuung, Langefelderstraße 3/1. Stock, 8793 Trofaiach. Melden Sie sich gleich telefonisch unter 050 1445-23214 an!



Musiklehrer Heribert Kranz mit seinen Schützlingen beim Klassenmusizieren

Neuer Direktor für Musikschule

Direktorenwechsel in der Musikschule Eisenerz! Mit 1. April 2018 hat Mag. Christian Hartl, MA, das Zepter übernommen.

Kinder in ihrer musikalischen Entwicklung zu fördern, ist eine wichtige Aufgabe. Mit Musik können die geistigen Fähigkeiten von Kindern gezielt gefördert werden, zudem hat sie einen positiven Einfluss auf die kindliche Entwicklung. Kinder, die ein Musikinstrument erlernen, nehmen nachweislich auch schulisches Wissen leichter auf. Die motorischen, kreativen und sozialen Fähigkeiten der Mädchen und Buben werden deutlich positiv beeinflusst. Der spielerische Umgang mit der Musik schult die Wahrnehmung und die Konzentrations- und Koordinationsfähig-

keit. Die Projekte „Best in class“ und die „musikalische Früherziehung“ im Kindergarten haben im Juni 2018 begonnen und finden auch in diesem Schul- bzw. Kindergartenjahr großen Anklang bei den Kindern. Beim Klassenmusizieren („Best in class“) finden sich jeden Mittwoch zwölf Mädchen und Buben in der Musikklasse ein, um gemeinsam auf den unterschiedlichsten Instrumenten, wie zum Beispiel Trompete, Querflöte und Klarinette, die Kunst des gemeinsamen Musizierens zu erlernen. Die musikalische Früherziehung im Kindergarten ist



Mag. Christian Hartl, MA

auf zwei Gruppen aufgeteilt. So können die Kindergartenkinder einmal pro Woche die Instrumente ausprobieren und erhalten auch Informationen über Klang, Aussehen und Funktionsweise der verschiedenen Instrumente. Auf diese Weise kann ein Kind wirklich sein Lieblingsinstrument finden. Ein weiterer positiver Aspekt in der musikalischen Früherziehung oder im Klassenmusizieren ist, dass Kindern vermittelt wird, sich anzupassen, sich selbst für die Gemeinschaft zurückzunehmen, voneinander zu lernen und dabei auch Kritik anzunehmen.

Klangvolles Herbstkonzert

Das Herbstkonzert der Erzherzog-Johann-Trachtenkapelle und des Musikvereins St. Peter-Freienstein!

„Disney in Concert“ – unter diesem Motto luden die Musikvereine Vordernberg und St. Peter-Freienstein zum Herbstkonzert am 17. November 2018 in die Barbarasäle ein. Kapellmeister Walter Hubner hat in den letzten Wochen in mühevoller Probenarbeit mit viel Gefühl ein doch anspruchsvolles Programm mit den Musikern erarbeitet. Durch das Programm führte Monika Kaufmann.

Zurück in die Kindheit

Von König der Löwen über Mary Poppins und Die Eiskönigin bis hin zu Das Dschungelbuch und Fluch der Karibik reichte das Programm rund um Walt Disney. Mit Filmausschnitten, die im Hintergrund zu den einzelnen Stücken liefen, konnten sich die Besucher zwei Stunden in ihre Kindheit zurückversetzen.

Adventblasen am 23. Dezember

Nach diesem gelungenen Konzertabend lädt der Musikverein am 23. Dezember 2018, um 17:00 Uhr, zum alljährlichen Adventblasen auf dem Hauptplatz ein, um mit besinnlicher Musik auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

4 Floras für „Schönste Märkte“

Auch in diesem Jahr war Vordernberg beim Landesblumenschmuckbewerb sehr erfolgreich!

Bei der Prämierung der Landessieger beim 59. Landesblumenschmuckbewerb am 6. September in Haus im Ennstal wurde unser Markt in der Kategorie „Schönste Märkte“ mit 4 Floras ausgezeichnet. Ebenfalls ausgezeichnet wurde die Familie Johann und Waltraud Riedler. Die Vielfalt und die Schönheit des Blumenschmuckes sowie die Begeisterung der Vordernberger Bevölkerung, ihre Häuser, Vorgärten, Balkone, Fenster, Gasthäuser usw. mit verschiedensten Blumenarrangements zu schmücken, verwandelte Vordernberg auch dieses Jahr wieder in ein Meer aus Blumen. Ein herzliches Dankeschön an alle Vordernberger, die zu diesem wunderbaren Erfolg beigetragen haben.



Zu Besuch

Die Klasse 3b der Volksschule Eisenerz hat im vorigen Jahr vieles über Erzgewinnung, Verarbeitung und natürlich auch über Erzherzog Johann gelernt. Nach dem Besuch des Radwerkes IV konnten die Kinder das Meranhaus besichtigen und eine Führung durch das ehemalige Gewerkenhaus zum Radwerk II miterleben.

Nach der Besichtigung wurden die Schüler von den Familien Leipold und Puchner verköstigt!

Jahresrückblick des AGV

Bei der Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand wiedergewählt. Langjährige Mitglieder geehrt!

Bei der alljährlichen Jahreshauptversammlung des AGV „Alpenrose“ stand auch wieder die Neuwahl des Führungsgremiums an. Dabei wurde der bewährte Vorstand einstimmig für eine weitere Periode wiedergewählt. Neben der gesamten Sängerriege konnte Obmann Walter Schachner verschiedene Ehrengäste, wie Bürgermeister Walter

Hubner, den Ehrenvorsitzenden des ÖASB Steiermark Erich Drosig sowie den Landesvorsitzenden und Bundeschorleiter Dipl.-Päd. Christian Stary begrüßen. Im nächsten Jahr stehen einige Feierlichkeiten auf dem Programm, allen voran auch das 100-Jahr-Jubiläum. Abschließender Höhepunkt der Versammlung war einmal mehr die

Ehrung langjähriger Mitglieder: Friedrich Debeve für 50 Jahre, Friedrich Savernig für 40 Jahre und Mario Perwein für 20 Jahre Mitgliedschaft. Günther Pusch, Hermann Huber, Gerald Dunkl sind seit 15 Jahren Teil der AGV-Familie. Walter Schachner und Josef Temmel unterstützen seit 10 Jahren den Gesangsverein tatkräftig.

Unser Kindergarten im Blick

Ein herzliches Dankeschön für die Kinderbrillen, die wir anlässlich der Geschäftsauflösung von Birgit Maier geschenkt bekamen! Außerdem waren wir zu Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Vordernberg.

Im Kindergarten ist einfach immer etwas los. Ein besonderer Dank gilt Birgit Maier für die Kinderbrillen anlässlich der Geschäftsauflösung in Trofaiach. Außerdem konnten die jüngsten Gemeindeglieder am Ende des Kindergartenjahres 2017/2018 einen Vormittag bei der Freiwilligen Feuerwehr Vordernberg verbringen. Die Kleinsten wurden mit den Feuerwehrautos vom Kindergarten abgeholt und zum Rüsthaus gefahren, wo ihnen Kommandant Christian Lanner und Löschmeister und Jugendbeauftragter Markus Zabresky die Feuerwehrfahrzeuge und Einsatzgeräte erklärten. Danach ging es in den Einsatz, wo jedes Kind die Möglichkeit hatte, einmal ein Hochdruckrohr zu bedienen. Nach diesem Einsatz rückten alle wieder in das Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr ein, wo nach dem anstrengenden Einsatz eine kleine Jause auf sie wartete.



Mit großer Freude wurden die neuen Brillen ausprobiert



Ein herzliches Dankeschön für diese bunte Auswahl an Kinderbrillen



Da staunten die Kleinen nicht schlecht, als das Wasser zum Einsatz kam



Voll Begeisterung wurde das Feuerwehrauto genau begutachtet



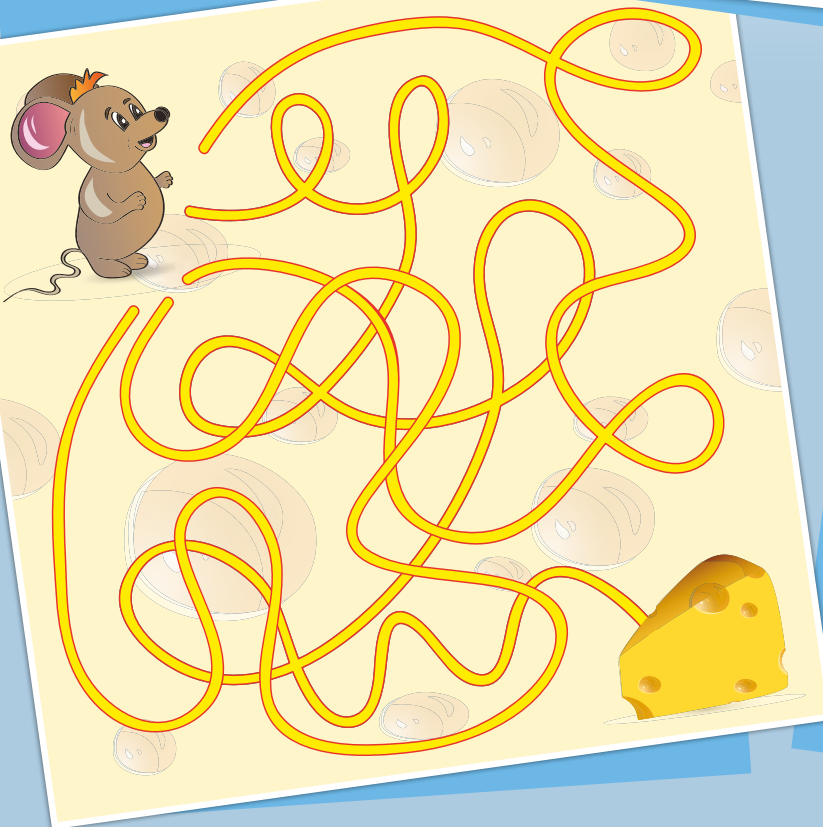
Wir danken der Freiwilligen Feuerwehr für diesen außergewöhnlichen Tag

Kinderseite

Finde die 10 Fehler!



Finde den richtigen Weg!



Gib dem Dinosaurier Farbe!



850 Jahre Eisen aus Vordernberg

Fortsetzung der historischen Erzählung von Univ.-Prof. Dr. Herbert Hiebler und Edwin Weigand.

Über das Leben in Vordernberg in den zwei letzten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts und über Ereignisse, auch in der Steiermark sowie im Kaiserreich, gibt es einzigartige, authentische Aufzeichnungen der Radmeisterin Maria Elisabeth Stampfer, zusammengefasst im „Hausbüchl der Stampferin“. Auszugsweise wird daraus mit Ergänzungen aus anderen Quellen, vornehmlich dem Archiv der Radmeisterkommunität, berichtet.

Wie schon im vorigen Artikel beschrieben, ist die Pestepidemie im September 1680 erloschen. Vordernberg war bis dahin vollkommen abgesperrt, niemand durfte heraus oder hinein. Die Radwerke standen still, zur Seuche kamen Hunger und Not. Wer konnte, war vorher geflohen, die Radmeisterfamilien mit ihrem Gesinde meist auf ihre Huben. Sie kamen erst im Spätherbst nach Vordernberg zurück.

Die Stampferin beschreibt, dass auf der Huben in Hafning am 12. Juli ihr 14. Kind, Maria Elisabeth, geboren und dort auch getauft wurde. Pate war mit Bewilligung des Pfarrers von Trofaiach der Radmeister von Leuzendorf, der nach Mautern geflohen war, anstelle seiner Frau, die in Vordernberg zurückgeblieben war und nicht mehr heraus durfte. Am 26. September fand auf der Huben auch die Verlobung der Tochter Eva mit Christian Diewald aus Murau statt. Die Hochzeit wurde am 5. November in Leoben gefeiert. Die Stampferin schreibt: „Nachher, wie die Hochzeit ist vorüber gewest,

seind wir den 11. November mit gutem Gesund – Gott sei Lob, Ehr und Preis und Dank gesagt! – wieder nach Vordernberg hereingezogen, was mir wohl eine große Freud ist gewest. Gott behüt uns vor solchem Wandern!“

Die Stampfer ließen ein großes Kreuz machen, „welches auf dem Grieß steht“ und Hans Adam Stampfer gab 1680 auch die Pestsäule für Vordernberg in Auftrag.

Die Arbeit am Berg und in den Radwerken wurde noch im September aufgenommen und Mitte Oktober 1680 wurden auch die Eisenfuhren nach Leoben und der Postweg durch Vordernberg wieder erlaubt. Als Ersatz für den Schaden durch die Absperrung mussten dem Postbeförderer 50 fl. gezahlt werden.

Die Aufzeichnungen der Stampferin zeigen uns den tiefen, gottergebenen Glauben, aber auch den Aberglauben jener Zeit und das Hilflos-Ausgeliefert-Sein bei Krankheit und Naturereignissen. Dafür wurden oft in dieser Zeit des Hexenwahns in ganz Europa Hexen und Zauberer (Hexer) – meist Männer ohne festen Wohnsitz, Landstreicher und Obdachlose – verantwortlich gemacht. Geständnisse wurden durch Folter erpresst, die Opfer im Zeichen des Kreuzes erdrosselt und/oder verbrannt; so auch in Leoben, Göß und St. Peter-Freienstein.

Himmelsereignisse wurden als Gottesmahnung und meist als schlechtes Zeichen gesehen. Die Stampferin schreibt: „Anno 1680, den 29. Dezember, haben wir zu Hafning drauß – und seind auch eigentlich deswegen hinausgefahren – einen großen Kometstern gesehen, seinesgleichen gedenkt kein Mensch! ... ist wohl recht forchtsam anzusehen gewest. ... Der Herr Vater hat gesagt, er nähm wohl den dritten Teil des Himmels ein, andere haben gar von großer Läng gesprochen, was er aber bedeuten tut, das weiß unser lieber Herrgott im Himmel da droben. Ein Teil tun gar schlecht prophezeien und sagen von großem Krieg und Sterben. Müssen uns also in Gottes Willen begeben und erwarten, was er mit uns zu machen Willens ist. Das Beste ist, fleißig beten und zu sterben sich alleweil bereiten!“

1681, das für die Vordernberger wieder ein besseres Jahr war, beschreibt die Stampferin ausführlich die vielen Hausmittel und Behandlungen, die sie für eine

sehr schmerzhaftes Krankheits in Kopf, Hals und Brust über Wochen an sich angewendet hatte und an der sie zu ersticken drohte. Zum Schluss schreibt sie: „Kann also meinem Gott nicht danken genug, dass er mir so gnädig geholfen hat.“ Einen Arzt gab es offensichtlich nicht.

Am 4. Oktober 1681 gab es ein großes Hochwasser im Murtal. In Weißkirchen wurde der neue Kohlbarren der Stampfer weggetragen. Der Schaden wurde mit 500 fl. angegeben und die Stampferin schreibt: „Gott hat's gegeben, hat's genommen, kann wieder geben. Der Name des Herrn sei gebenedeit.“ In der Walchen hat er's gegeben. Es wurde ein Stollen aufgefahren und schönes, reiches Erz gefunden. Am 12. November 1681 ist die Stampferin selbst in den neuen Stollen eingefahren.

1682 brachte wieder große Schicksalsschläge. Im Hausbüchl ist zu lesen: „Anno 1682, den 24. Jänner, ist eine solch große und grausame Schneelahn gewesen, desgleichen niemals in Vordernberg gesehen ist worden. Sie hat des Herrn Springenfels sein Kreiterhaus samt dem Stall und Wagenhütten verschüttet und zerbrochen und hat ein großschwangeres Weib erschlagen und erdrückt. Die anderen seind noch erhalten worden und haben bei einem Fenster noch ausschließen können. Dem Kürschner hat's sein Häusel erhalten, wiewohl die Schneelahn herum gelegen ist, und er und sein Weib, welches Kindlbetten ist gewesen, haben noch können beim Fenster ausschließen. Beim Leobner Schmiedischen Häusel oben hat die Lahn nur gleich ein klein wenig an das Eck angangen, aber im Kammerl, wo sie seind darein gelegen, ist der Dachboden eingefallen und hat den Schmied Redl und sein Weib auf der Stell erschlagen; herunter nachher ist, das Kiefoler Häusel gestanden; dasselbige hat's ganz zusammengeworfen und ein Paar, Mann und Weib erschlagen; einen Teil hat's nur gedrückt, die seind davon kommen und noch beim Fenster ausgeschloffen. Welche schon geschlafen haben, die hat es erdrückt, die aber noch auf seind gewest und in den Stuben, die seind davon kommen. Ist gleich um 8 Uhr in der Nacht gewest. Es hat die ganze Nacht kracht und gearbeitet.“



Im 17. Jahrhundert war die Vordernberger Radmeisterfamilie Stampfer Eigentümer. Im Tagebuch der Maria Elisabeth Stampfer (Hausbüchl der Stampferin) wird er als Hube mehrmals erwähnt. Am 1. April 1822 kam er gemeinsam mit dem Vordernberger Radwerk II in den Besitz von Erzherzog Johann und blieb bis 1873 Eigentum von Franz Graf von Meran.

Wir haben uns gefürchtet und vermeint, wir müssen alle augenblicklich auch begraben werden. So kommt der Herr Springenfels um 11 Uhr nachts fürs Fenster und ruft, wir sollen uns aus dem Haus begeben, er rett' uns dann, es hätt' bei ihm oben übel gehaust, wir wären gleichfalls in der Gefahr. Ich steh geschwind auf und weck' die Leut alle, schick' zum Herrn von Leuzendorf und laß bitten, er möcht' uns zu ihm hinüber erlauben zu kommen, schick Bettgewand hinüber und laß die Kinder als Kranke hinübertragen. Der Ferdinandl hat sich schier zu krank geschrien und hat alleweil wollen heimgehen. Wir seind kaum 5 Vaterunser lang unten gewesen, so ist gleich oder des Herrn von Leuzendorf eine große Lahn abgegangen und in den Bach hinein, dass also der völlige Bach ist ausgetreten, auf die Straße kommen und zu unserm Haus geronnen, sodass man bis über die Knie hat müssen im Wasser gehen. Es hat schier ein Aussehen gehabt, als wollt' der jüngste Tag anbrechen: es hat schrecklich ineinander geschneit und geregnet, es ist mächtig viel Schnee gewesen, es ist der Sturm gegangen und in den Wänden hat's alleweil kracht. Wald ist gar auf die Straßen kommen, ja, es ist wohl vom Herzen ein Fürchten gewesen! Sonntag darauf haben wir sollen in die Kirchen gehen, hat ein Geistlicher seine erste Messe gelesen, ist beim Herrn Reichenauer Präzeptor gewesen, hat Stefan geheißten. So haben wir in lauter Wasser müssen hinaufgehen. Unser lieber Herrgott woll' uns gnädlich vor solchem Unglück behüten und bewahren!"

Auch Krankheiten waren die Menschen hilflos ausgesetzt. So verloren die Stampfers 1682 innerhalb eines Monats zwei Buben und durch eine Totgeburt Mitte des Jahres einen dritten. Nach dieser schweren Niederkunft des fünfzehnten Kindes litt die Stampferin noch längere Zeit an einer „hitzigen Krankheit“. Die beschriebenen furchtbaren Krankheitsbilder und deren Behandlungen sind heute unverständlich.

In einer Sitzung am 11. Mai 1682 einigten sich die Radmeister über den Verkauf des „Klaubachs“, des Roheisens aus dem Bach, das mit der Schlacke mit eingespült wird. Es gab immer wieder Anlass zu Streitigkeiten, die durch den gemeinsamen Ankauf vom Marktschreiber Matthias Andreas Pengg vermieden werden sollten. Jeder Radmeister ernannte eine Frau, die für ihn ein Jahr lang als „Klauberin“ tätig war. Die Klauberinnen mussten das im Bach gesammelte Eisen einmal in der Woche zu einer bestimm-

ten Zeit beim Marktschreiber abliefern, der dafür eine festgelegte Vergütung auszahlte. Dieses nun zentral verwaltete Eisen kam den Radmeistern zu gleichen Teilen zugute. Fürs Erste zahlte jeder Radmeister dem Marktschreiber drei fl. „auf Verraitung“, um die Klauberinnen



Die „Triftgewerken“, das heißt alle Eigentümer von Eisenwerken am Vordernberger Bach, durften die Schlacke in diesen Bach stürzen (triften). Sie entledigten sich dieses Nebenproduktes also auf die einfachste Weise, wobei aber die Schlacke noch kleinere, wieder einschmelzbare Eisenstücke enthielt. Die „Eisenklauberinnen“ durchsuchten deshalb – ohne nennenswerten Kälte- und Näscheschutz – das Bachbett auf „Wascheisen“, das ihnen gegen geringes Entgelt abgelöst wurde
© Archiv Radwerk IV

zu bezahlen. Ein direkter Ankauf war den Radmeistern hinkünftig bei Strafe nicht mehr erlaubt.

Zu Allerheiligen 1682 kam die Nachricht, dass die Türken wieder im Anmarsch auf Österreich seien. Anfang Oktober hatte Sultan Mohammed IV. mit seinem Großwesir Kara Mustapha und rund 200.000 Mann Istanbul verlassen. Zeitgleich erklärten die „Kuruzen“, bewaffnete, antihabsburgische, aufständische Bauern im Königreich Ungarn, Kaiser Leopold I. den Krieg. Sie wurden von König Ludwig XIV. aus Frankreich unterstützt, der 500.000 Gulden übermittelte und gleichzeitig Straßburg besetzte. Kaiser Leopold musste sich auf einen Zweifrontenkrieg vorbereiten. Er schloss ein Waffenbündnis mit Polen und forderte die deutschen Fürsten auf beizutreten. Doch nur Sachsen, Hannover, Baiern und Georg Friedrich von Waldeck waren bereit. Kräftige Geldhilfe leistete Papst Innozenz XI. mit 1 Million Gulden und weiteren 500.000 Gulden an König Johann III. Sobieski von Polen.

Die Stampferin schreibt: „Jetzt zu Allerheiligen haben wir wollen unsern Hans Josef auf Graz zu einem Doktor schicken. Da ist mir auf einmal ein Geschrei

wegen der Türken und der Rebellen auskommen; sie haben auch schon die Jesuiten aus Ungarn ausgetrieben, seind also viel auf Leoben kommen. Jeßtund haben auch die Jesuiten mit den Leobner Händel wegen der Mühl, weil die Jesuiten nit wollen das Wasser herlassen durch den Gieß, haben auch alles hindan verbaut, so dass den Leobnern großer Schaden ist geschehen bei der Mühl und im Winkelfeld. Seind also die Bürger kommen und haben zusammengehalten, sind mit Hacken hinaus und haben die Schlacht abgehackt. Das haben die Jesuiten hoch empfunden, aber es ist ihnen recht geschehen. Ich bin selber als ein einfältiges Weib gangen schauen und hab wohl gesehen, dass die Leobner höchstes Recht haben, denn die Jesuiten haben alles nur von den Leobnern bekommen. Da sie aber des Wassers hochbedürftig seind, also seind die Jesuiten vor Gott und der Welt schuldig, ihnen dieses wieder zu geben, denn die Jesuiten haben ohnedies nichts davon, sondern wenden ihren Spaziergang ein. Mein Gott, soll eine ganze Gemeinde wegen eines Spazierganges leiden? Ist höchst unbillig.“

Im Land hatte sich die Meinung verbreitet, dass die Jesuiten durch Herrschaft und Bekehrungseifer den Krieg mitverschuldet hätten. Die kaiserliche Armee, nur 32.000 Mann, hatte sich Anfang 1683 aus Ungarn zurückgezogen; die Lage schien aussichtslos. Zehntausende flohen, zuerst aus Wien und Niederösterreich, später auch aus Graz und dem Mur- und Mürztal in die inneren Täler der Obersteiermark. Am 22. März 1683 brannte durch Verschulden eines Wirtes die Stadt Bruck vollständig ab. Die Stampferin berichtet, dass in der Nacht „die Röten und das Gewölk vom Feuer“ zu sehen waren. Die Situation der Flüchtlinge hatte sich dadurch sicher noch verschärft.

Die Vordernberger befestigten abermals



Der Entsatz von Wien am 12. September 1683. In der entscheidenden Schlacht gelang dem vereinigten Reichsheer die Befreiung Wiens nach zwei Monaten Belagerung durch das türkische Heer.

ihren Ort, die Bürgerschaft wurde zu Exerzierübungen gerufen und stand, als am 6. Juli Fürstenfeld von den Türken niedergebrannt wurde, rund zehn Wochen auf Wacht.

Vorher, zu Pfingsten, waren die Stampfer mit dem gestifteten Kreuz nach Mariazell gepilgert. Am Pfingstmontag, so schreibt die Stampferin, krachte es bei der 8-Uhr-Messe schrecklich. Es war ein Erdbeben und es wurde so gedeutet: „es gäb etwa ein Anzeichen, dass Gott und Unsere liebe Frau helfen und eine glückliche Viktoria (Türkenkrieg) wollt' geben“.

Danach sah es gar nicht aus. Am 16. Juli schloss sich der Belagerungsring um Wien. 16.000 Soldaten und die verbliebene Bürgerschaft, 60.000, waren geflohen, verteidigten unter Graf Ernst Rüdiger Starhemberg und Bürgermeister Johann Andreas von Liebenberg die Stadt. Ruhr brach aus, Munition und Lebensmittel wurden knapp, die Türken unterminierten die Stadtwälle. Von Tag zu Tag wurden die Verluste größer und es schwand die Hoffnung auf Entsatz. Gräuelmeldungen erreichten die Belagerten. Aus dem Umfeld Wiens bis Lilienfeld und Türnitz wurden viele Männer, Frauen und Kinder erschlagen und noch mehr in die Sklaverei verschleppt.

Der päpstliche Legat und Kapuzinerpater Marco d'Aviano bringt Kaiser Leopold, der sich in Passau aufhält, dazu, den Oberbefehl über das Entsatzheer dem erfahrenen König Sobieski zu überlassen.

Der Anmarsch erfolgte über Krems. Kara Mustapha unternahm nichts dagegen und ließ auch nicht die Höhen des Wienerwaldes besetzen. So konnte Pater Marco d'Aviano am 12. September 1683 um 04:00 Uhr früh auf dem Kahlenberg die Messe zelebrieren, bevor die vereinigte Armee der Österreicher, der süddeutschen Fürsten, der Kroaten und der Polen unter dem Kommando König Sobieskis mit ca. 75.000 Mann gegen die Belagerer stürmten. Am Abend standen die Alliierten als Sieger fest. Die Türken flohen panisch und ließen in 25.000 Zelten eine große Beute zurück.

In Belgrad wurde der glücklose Großwesir Kara Mustapha auf Befehl des Sultans am 25. Dezember 1683 zur Strafe erdrosselt. Die Hohe Pforte bot Frieden an, doch die Österreicher hatten aus früheren Kriegen gelernt. Die Osmanen wurden unverzüglich verfolgt. Stadt um Stadt, Festung um Festung wurde erobert. Die Schlacht von Wien, an der Prinz Eugen als einfacher Offizier teilnahm, ist der Beginn des österreichischen „Heldenzeitalters“, in dem das Haus Habs-

burg zur ersten Macht auf dem Kontinent aufstieg und seine größte territoriale Ausdehnung erreichte.

Dieses „Heldenzeitalter“ wurde im Weiteren durch Prinz Eugen von Savoyen geprägt, der rasch zum Obristen eines Dragonerregiments aufstieg und fünf Jahre nach dem Tod Kara Mustaphas als Befehlshaber der kaiserlichen Truppen Stadt und Festung Belgrad eroberte.

In Vordernberg, das während der Belagerung Wiens von einem Überfall verschont blieb, zählte man 2000 Flüchtlinge, darunter 300 Wiener. Auch aus dem Mürztal waren Leute geflohen, doch die gut verhackte Schanze auf dem Semmering konnte den Türken standhalten. Die Stampferin schreibt: „... hab' mein Lebtag nie gesehen so ein Fliehen und Fahren Tag und Nacht, es ist ein Weinen und Heulen gängen, dass einem das Herz hätt bluten mögen.“

In dieser aufgeheizten Stimmung, auch Innerberg hatten viele Wiener als Zuflucht gewählt, kam es am 7. August 1683 zum Knappenaufstand in Eisenerz gegen die Jesuiten, denen man eine Mitschuld am Krieg gab. Die Stampferin schreibt: „Da haben die ländlerischen Holzknecht, die Eisenerzerischen Plahausleut und Knappen, aber von all den Unseren schier nit hundert (seind von den Eisenerzerischen aufgereizt worden), eine ganze Rebellion angehebt, haben den Herren Jesuiten ihr Gut in der Trofeng ganz geplündert, haben wollen Geld haben, haben gemeint, es sei welches hin geflüchtet worden; wie sie aber keins haben bekommen, so haben sie im Haus ärger gearbeitet als der Türk selbst, die Türen eingestoßen, die Öfen und Fenster eingeschlagen, alle Sachen, was immer noch in einem Winkel gesteckt sein, haben sie zu sich genommen und haben schließlich gar wollen auf Leoben und über die Jesuiten und Klosterfrauen. Seind ihrer achthundert gewest. Haben sich die Bauern hören lassen, sie wollten auch mithalten. Sein also wegen dieser schlimmen Leut überaus in großer Furcht gewest und es hat uns hoch verdrossen, dass wir von unsern eigenen Leuten nit sicher sind, wo wir doch vermeint haben, wann wir in einer Not wären, sie würden uns helfen wehren wider den Feind. Nun haben wir ihn selber bei uns. Haben dann noch müssen gute Worte ausgeben, dass man alles beigelegt hat, derweil es mit dem Türken ist am ärgsten hergegangen und man keine Soldaten gehabt hat, die ihnen einen Ernst gezeigt hätten! Ist zu Admont auch ein Großes gewesen von wegen der Bauern und wir haben uns

müssen wegen der Walchen recht wohl fürchten.“

Nachdem die Türken abgezogen waren, kehrte auch Vordernberg zum alltäglichen Leben zurück. Aus der Befestigung beim Radwerk XI wurde eine Kapelle gemacht. Die Radwerke produzierten und lieferten das Eisen zu gutem Preis nach Leoben. Die Fortdauer des Krieges auf dem Balkan brachte aber zunehmend finanzielle Belastungen. Der Kaiser musste Geld aufnehmen. Hans Adam Stampfer lieh damals der Hofkasse 10.000 Gulden. Der Markt und die Radmeister litten unter den hohen Steuern und den steigenden Lebensmittel- und Viehpreisen.

Stampfer machte vornehmlich mit seinem Unternehmen in der Walchen gute Gewinne. Im Februar 1684 kaufte er vom Riedelmeier um 450 fl. das sogenannte Fränkische Haus im Markt. Es war von der Feuersbrunst (1669) noch stark beschädigt. Er ließ es teilweise abbrechen und neu mauern. Die Stampferin schreibt dazu: „Wenns ausbaut wird sein, so wird's wohl schön werden, heuer aber kann's nit fertig werden, höchstens die untere Stuben. Eilen wir, wann etwa ein schwerer Winter sollt' werden, dass man sich vor der Schneelohn fürchten muss, dass wir uns können hinauf begeben!“ Im August konnte Stampfer 21.000 fl. Bargeld zu 4 Prozent Zinsen anlegen und sein Sohn Hans Josef wurde mit 100 Dukaten für eine Reise ausgestattet, die ihn von Ostern bis Weihnachten über Salzburg und Innsbruck in die Kurfürstentümer Deutschlands führte.

Mit einer Urkunde vom 4. April 1685 unterfertigt und gesiegelt von Dr. jur. Franz Ferdinand Rieder, Hof- und Schrankenadvokat in der Steiermark, erhob Kaiser Leopold den Johann Adam Stampfer, Radmeister zu Vordernberg, und seine ehelichen Erben in männlicher und weiblicher Linie für seine und seiner Vorfahren Verdienste im Montanwesen in den Adelsstand und verlieh ein adeliges Wappen sowie die Erlaubnis, fortan den Titel bzw. das Prädikat von Walchenberg zu führen.

Am 18. Juli 1686 feierten die Stampfer die 30-jährige Hochzeit mit schönem Kirchgang und gaben Sonntag darauf ein Kegelscheiben den Frauen und den Herren ein Schießen. Am 21. Oktober fand im neuen Haus die Hochzeit der Tochter Maria Margareta mit Franz Gottfried Vorig von Hochhaus, kaiserlichem Eisenobmann zu Steyr, statt. Am Katharinentag 1686 zogen dann die Stampfer in das neue Haus (heute Meranhaus) endgültig ein.

Wir feiern unsere Jubilare



Anna Wendner feierte bei strahlendem Sonnenschein ihren 85. Geburtstag. Alles Liebe!



Herzliche Glückwünsche zum 85. Ehrentag gab es auch für Edith Kollmann. Alles Gute!



Friederike Fort feierte ebenfalls ihren 85. Geburtstag. Zum Jubiläum die besten Wünsche!



Zum 95. Geburtstag gratulierte Bürgermeister Walter Hubner Hilda Kastner herzlich



An Karin Steinleitner durften wir unsere Glückwünsche zum 80. Geburtstag überbringen



Die besten Wünsche zum 80. Geburtstag an Manfred Kriechbaum. Gesundheit und Freude!



Alles Liebe und Gute zu ihrem 85. Geburtstag für Theresia Göschl



Theresia Unterkofler feierte im Juli ihren 99. Geburtstag. Wir gratulierten von Herzen.



Zum 85. Geburtstag durften wir Walter Mitter gratulieren. Alles Gute, Glück und Gesundheit!



Seinen 90. Geburtstag feierte Werner Pagitsch. Weiterhin Gesundheit und Zufriedenheit!



Seinen 80. Geburtstag feierte Walter Bergthaler. Alles Liebe und Gute!



Bürgermeister Walter Hubner gratuliert herzlichst Walburga Müller zum 85. Geburtstag



90 Jahre feierte Rosina Maxl gemeinsam mit Bürgermeister Walter Hubner



Liselotte Schörkmayers Gratulantenschar zum 85. Geburtstag. Alles Liebe und viel Freude!



Gratulation an Renate Kraus zum 80. Geburtstag. Wir wünschen alles Gute!

Wir gratulieren herzlich



Im stillen Gedenken. Unser Bürgermeister gratulierte Aloisia Bichler zum 100. Geburtstag



Bürgermeister Walter Hubner besuchte Berta Szabad anlässlich ihres 85. Geburtstags



David Hasler feierte seinen 80. Geburtstag. Viel Gesundheit und Freude weiterhin!



Herzlichen Glückwunsch, Elisabeth Mitter, zum 99. Geburtstag! Gesundheit und Wohlergehen!



Bürgermeister Walter Hubner gratulierte Emilie Stangl zum 85. Wiegenfeste



Gemütlicher Geburtstagsplausch für Gisela Huber zum 85er mit Bürgermeister Walter Hubner

Geburtstage:

75. Geburtstag:

Renate Hasenbacher, Mitar Panic, Maria Gumhold, Rudolf Rauscher, Renate Harmtodt, Hrassnig Julius, Ernestine Pfaller, Hans Hofer, Margarethe Glatz, Josef Prein, Hermine Österreicher, Franz Hebenstreit, Ewald Schörkmayer, Franz Dunkl, Helma Moitzi, Inge Tilli, Herbert Schnitzlhuber, Helene Unterweger

96. Geburtstag:

Rosa Wendner



Herzliche Glückwünsche zur diamantenen Hochzeit für Waltraud und Ernst Hasenbacher

Für immer und ewig



In den Hafen der Ehe liefen Micela Oblak und Patrick Haberl am 21. November 2017 ein



Gemeinsam in die Zukunft starteten am 24. März 2018 Verena Wendner und Josef Florian Kaufmann

Hochzeiten:

Simone Kainz und Thomas Emmerstorfer
Verena Pratter und Thomas Anton Prein
Daniela Andessner und Manuel Stephan Pauger

Geburten:

Wir begrüßen Mehmed Naseri
in unserer Mitte!



Ehe- Jubiläum

Wir gratulieren herzlich zum goldenen Hochzeitsjubiläum:
Anna und Rupert Hammerer
Ilse und Walter Breitfuß
Gertrude und Otto Wimmer

Das diamantene Hochzeitsjubiläum feierten:
Herta und Alfons Obersteiner

Sterbefälle

Rosa Leitgeb, 95
Hildegard Raiminger, 83
Ilse Maria Bäk, 84
Maria Minna Wirnsberger, 81
Herlinde Peinhopf, 93
Alfred Hofer, 76
August Franz Winkler, 80
Leopoldine Neukamp, 89
Maria Kress, 91
Friedrich Novotny, 70
Ludmilla Bernhard, 78
Maria Grill, 84
Maria Josefa Pagitsch, 88
Aloisia Bichler, 101
Franz Etschmeyer, 85
Robert Popper, 79

Rudolf Baumgartner, 92
Rudolf Kettner, 90
Theresia Swoboda, 87
Anton Pertagnol, 81
Johanna Maria Löffler, 71
Willibald Rainer, 89
Elisabeth Mitter, 100
Maria Thiebet, 91
Peter Korner, 73
Theresia Riedler, 84
Christina Mühlbacher, 81
Katharina Gaber, 82
Franziska Magnet, 82
Karl Konrad, 70
Anna Lang, 57





Von Maria Elisabeth Stampfer

Das Leben der Stampferin

Fortsetzungsgeschichte der geborenen Dellatorin Maria Elisabeth Stampfer: „Unser lieber Herrgott woll’ uns gnädig vor solchem Unglück behüten und bewahren.“

Den 22. März 1683, den selbigen Abend, wie wir seind heim kommen, haben wir das große Herzenleid und Elend erfahren, dass die Bruckerstadt ist abbrunnen. Noch den 22. seind wir um 9 in der Nacht zu dem Eck, wo der Franz Geiger wohnt, gangen und haben die Röten und das Gewölk vom Feuer gar herauf auf Leoben gesehen und großes Mitleid gehabt. Die Brunst ist um 2 Uhr nachmittags bei einem Wirt auskommen, der hat einen Speck in die Selch gehängt und niemand ist dabei gewesen, so hat er angehebt zu brennen. Muss gleich aber das Feuer so arg sein gewesen, dass es also kein Mensch nit mehr hat erlöschen können und so ist der ganze Ort, wo die Häusel beisamm gewesen, ganz abbrunnen. Und der Goldschmied zu Bruck, der uns um etlich hundert Gulden Wert gearbeitet hat, der ist auch ganz abbrunnen. Der

hat in Arbeit gehabt eine silberne Kandel, ein ganz goldenes Kruzifix, mit Demanten und Rubinen besetzt, eine silberne Nadel und Gold; aber er hat es uns, da wir darum geschickt haben, alles gar fleißig zugestellt, was er noch gerettet hat, und wir haben uns für genommen, ihm für seine Treu einen Hausstucher zu geben. Seind auch viel Leut verbrunnen. Unseres Herrn Marktschreibers Math. Pengg seine Tochter, die bei der Anderl Fleischhackerin ist Kellnerin gewesen, ist im Keller gleich erstickt und toter gefunden worden. Unser lieber Herrgott woll’ uns gnädig vor solchem Unglück behüten und bewahren. Ist jetzt eine überaus windige Zeit, fürcht mich schier zu krank auch vor dem Feuer, es ist alles ein hölzern Wesen und die 19 Ställe gar bei dem Haus; wenn ein Unglück soll’ auskommen, es könnt ihm kein Mensch

verwehren. Verlaß mich also allein auf Gott, der weiß schon zu tun nach seinem göttlichen Willen, amen. Den 28. Jänner 1683 hat meine Anna Elisabeth Körnerin ihr fünftes Kind geboren, ist ein Bübl, heißt mit Namen Sebastian Josef. Gott verleihe ihnen Glück und Segen, dass sie ihre Kinder kann zu Gottes Ehr auferziehen, amen. Drei Wochen danach ist die alte Frau Kiellenprein gestorben; Herr Körner ist herein zur Bestattung gekommen und ist auch bei uns zu Leoben gewesen. Selben ist gleich Frau Lauringin, die Wittib, auch gestorben. Gott sei ihnen gnädig und barmherzig, amen. Den 1. Mai 1683 ist Frau von Leuzendorf, meine Frau Gevatterin, gestorben. Gott verleihe ihr eine fröhliche Auferstehung.

Fortsetzung folgt in Ihrer nächsten Ausgabe der VORDERNBERG.

Alle Termine auf einen Blick

■ 23. Dezember 2018

Sonntag um 17:00 Uhr

Vorweihnachtliches Adventblasen

Der Musikverein Vordernberg stimmt mit besinnlicher Musik auf das kommende Weihnachtsfest ein.

Ort: Hauptplatz

■ 24. Dezember 2018

Montag von 09:00 bis 13:00 Uhr

Friedenslicht aus Bethlehem

Abholung des Friedenslichts aus Bethlehem im Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr, 1. Stock!

■ 24. Dezember 2018

Montag um 17:00 Uhr

Vordernberger Christmette

ACHTUNG!

Neuer Veranstaltungsbeginn:

Beginn der Mette: 17:00 Uhr

Ort: Laurentikirche

■ 6. Jänner 2019

Sonntag um 13:00 bzw. 15:00 Uhr

Köndeleisschießen

Beginn Damen: 13:00 Uhr

Beginn Herren: 15:00 Uhr

Um Anmeldung bei Familie

Kolbegger wird ersucht!

Ort: Teicheisbahn

■ 19. Jänner 2019

Samstag um 09:00 Uhr

Vereinsschießen

Um Anmeldung bei Familie Kolbegger wird ersucht! Die Mitglieder des Freizeitclubs Vordernberg freuen sich auf zahlreiche teilnehmende Vereine!

Ort: Teicheisbahn

■ 2. März 2019

Samstag um 20:00 Uhr

Musikermaskenball

Livemusik ab 20:30 Uhr

mit „Spatzen 2000“

Disco, Sektstand, Maskenprämierung

(Einzel/Paare/Gruppen)

Vorverkaufskarten bei den

Musikern erhältlich!

Ort: Barbarasäle

■ 3. März 2019

Sonntag um 13:30 Uhr

Vordernberger Faschingsumzug

13:30 Uhr Zusammenkunft aller Masken

und Gruppen auf dem Hauptplatz

14:00 Uhr: Abmarsch des Maskenzuges

vom Hauptplatz

■ 20. April 2019

Samstag um 20:00 Uhr

Osterfeuer der Freiwilligen Feuerwehr

Die Kameraden der Feuerwehr laden zum Osterfeuer ein und freuen sich auf Ihr Kommen!

Ort: Am Lauf

■ 27. April 2019

Samstag um 18:00 Uhr

Frühjahrskonzert Erzherzog-Johann-Trachtenkapelle Musikverein Vordernberg/St. Peter-Freienstein

Die Musiker der beiden Musikvereine laden herzlich zum Frühjahrskonzert ein und freuen sich auf Ihr Kommen.

Ort: Barbarasäle

■ 15. Juni 2019

Samstag um 14:30 Uhr

Jubiläum 100 Jahre AGV „Alpenrose“ Vordernberg

14:30 Uhr Festzug Bahnhof Vordernberg

Markt – Bahnhofstraße –

Viktor-Zack-Straße

Anschließend Festakt mit Gästesingen

Ort: Barbarasäle

■ 13. Juli 2019

Samstag um 11:00 Uhr

Parkkonzert mit Maibaumumschneiden

Frühschoppen ab 11:30 Uhr

14:00 bis 17:00 Uhr: Unterhaltung

mit der WüdarMusik

Ort: Park

Für das leibliche Wohl wird gesorgt!



Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage: www.vordernberg.at



Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie

ein gesegnetes
Weihnachtsfest und alles
Gute für das neue Jahr!

Bürgermeister Walter Hubner,
Vizebürgermeister Ing. Michael-Arno Kanitsch,
Gemeindekassier Helmut Unterweger,
die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Marktgemeinde Vordernberg und
unseres „Geschäftes in Vordernberg“



Wir sind für Sie da!

Marktgemeinde Vordernberg
Bezirk Leoben, Steiermark

8794 Vordernberg
Hauptplatz 2
Telefon: 03849 206-0
Fax: 03849 206-18
E-Mail: gde@vordernberg.gv.at
Homepage: www.vordernberg.at

Parteienverkehr:

Mo. bis Fr.: 08:00 bis 12:00 Uhr
Mi.: 13:00 bis 16:00 Uhr

Amtsstunden:

Mo. bis Do.: 07:00 bis 12:00 Uhr
13:00 bis 16:00 Uhr
Fr.: 07:00 bis 12:00 Uhr